

[Ebook pdf] "Ich esse eure Suppe nicht!": Systemische Perspektiven magersüchtigen Verhaltens

## "Ich esse eure Suppe nicht!": Systemische Perspektiven magersüchtigen Verhaltens

Von Sandra Schwarze, Nancy Sorge  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #910756 in BcherVerffentlicht am: 2006-03-01Einband:  
Taschenbuch222 Seiten | File size: 30.Mb

Von Sandra Schwarze, Nancy Sorge : "Ich esse eure Suppe nicht!": Systemische Perspektiven magersüchtigen Verhaltens before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "Ich esse eure Suppe nicht!": Systemische Perspektiven magersüchtigen Verhaltens:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vielfltiges Men Magersucht" gut dosiertVon Detlef RschMal sind es die hohen Zahlen an essgestrten Menschen

(100.000 Mädchen und Frauen zwischen 15 und 35 Jahren in Deutschland im Jahr 2000), mal sind es die hohen Todesraten (bis zu 25 %), mal sind es die extremen Einzelfälle in Form von magersichtigen Mädchen bzw. Frauen, welche das Thema Magersucht" in der Öffentlichkeit wieder aktuell werden lassen. Die Betrachtung von sehr mageren Menschen als krank" geschieht nur allzu schnell und führt unweigerlich zu einer starken Fokussierung auf die Person, welche sehr dünn ist. So werden rasch die Begleitumstände, familiäre, entwicklungsbezogene und gesellschaftliche Faktoren außer Acht gelassen. Die Blickrichtung zu ändern, ist ein Ziel dieses Buches, dass sich sehr gründlich mit der systemischen Betrachtungsweise des Phänomens Magersucht" auseinandersetzt. Die beiden Autorinnen Sandra Schwarze und Nancy Sorge promovieren zu der Thematik Essprobleme aus systemischer Sicht" und haben ihre vielfältigen Erfahrungen als Erziehungs- und Rechtswissenschaftlerinnen, systemische Beraterinnen und Praktikerinnen in Gesprächsmoderation genutzt, um eine ausgesprochen sorgfältige und intensive Analyse magersichtigen Verhaltens vorzulegen. Schwarze und Sorge stellen zunächst geschichtliche Aspekte dar und betrachten Magersucht (Anorexia nervosa) aus psychiatrischer Sicht. Dabei beziehen sie sich vor allem auf die Punkte Körperwahrnehmungsstörung, Streben nach Gewichtsreduktion, körperliche Veränderungen, nahrungs- und gewichtsfokussiertes Kreieren der Gedanken sowie das Streben nach Perfektion und fehlende Krankheitseinsicht". In den folgenden Abschnitten versucht das Autorinnenpaar statistisches Material aus den Fachberichten diverser Veröffentlichungen zu einem Gesamtbild zu formen. Hierbei wird deutlich, dass unterschiedliche Definitionen, eine erhöhte Sensibilität oder auch die erhöhte Definition diagnostizierter Fälle zu verschiedenen Zerrbildern führen können. Insbesondere die hohen Mortalitätsraten scheinen nicht immer schlüssig zu sein und hängen stark vom Untersuchungszeitraum ab. Die Einbeziehung männlicher Personen bei der statistischen Auswertung kommt zu dem Ergebnis, dass acht von zehntausend Jungen im Alter zwischen 10 und 25 Jahren als magersichtig gelten können. Neben zusätzlichen Zahlen (beispielsweise zur Gewichtsabnahme) befasst sich das Buch im besonderen mit den Einflüssen, die magersichtiges Verhalten begünstigen. Hierzu zählen neben genetischen und familiären Faktoren auch gesellschaftliche Einflüsse. Nach diesen vielfach bekannten, teils aber auch korrigierenden Angaben, wird der Fokus auf die Darstellung systemischer Grundhaltungen gelegt. Welche Grundlagen gibt es für systemische Therapie, welche unterschiedlichen Konzepte liegen vor? Eine Gegenüberstellung der unterschiedlichen Modelle macht deutlich, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es bei den Konzepten gibt. Im weiteren Verlauf der Darlegungen setzen die beiden Autorinnen darauf, Grundmuster von Familien mit einem essgestörten Mitglied detaillierter aufzuzeigen. Erst danach wird aufgezeigt, wie man konkret essgestörtes Verhalten verändern kann bzw. welche Vorgehensweisen es im systemischen Kontext gibt. Besonders der folgende Teil des Buches hat eindeutigen Lehrbuchcharakter, indem in sehr kleinschrittiger Weise die diversen Frage- und Gesprächstechniken in der systemischen Therapie beschrieben und schließlich tabellarisch dargestellt werden. Im Anhang befindet sich eine außergewöhnlich lange Liste von Internetanschriften und ein vielfältiges Richtungen berücksichtigendes Literaturverzeichnis. Die Einteilung in Bucher und Zeitschriftartikel erscheint mir hierbei eher verwirrend. Leider fehlt auch ein Stichwortverzeichnis, das gerade bei diesem komprimiert verfassten Buch sehr hilfreich gewesen wäre. Was bringt nun dieses Fachbuch für die Praxis? Dieses Buch ist sehr sensibel geschrieben und versucht, durchweg systemisch sich zu artikulieren. Reflektierende Abschnitte sind jedem Kapitel angehängt, so dass man selbst noch einmal den ein oder anderen Punkt kritisch beleuchten kann. Es enthält wenige, dafür aber vorbildlich arrangierte und gut den Text unterstützende Graphiken. Die Gliederung des Buches und die Verwendung unterschiedlicher Textformen und Grauunterlegungen ist angemessen und unterstützt die ohnehin schon gute Lesbarkeit der Ausführungen. So bekommen in der praktischen Arbeit mit magersichtigen Menschen befasste Fachpersonen durch die ungewöhnlichen Hinterfragungen, Darstellungen und kritischen Ansätze vielfältige Impulse für ihr professionelles Wirken. In der Ausbildung befindende systemische Familienberater bzw. -therapeuten erhalten hier sehr gute Ratschläge und können sich überzeugend den noch gängigen Vorgehensweisen stellen, die meist zu sehr auf den Menschen, der sich für Anorexie entschieden hat" fokussieren. Dieses Buch berfliegt man nicht in Fastfood-Geschwindigkeit. Man wählt vielmehr sorgfältig die einzelnen Leseabschnitte aus, kaut die neuen Erkenntnisse behutsam durch und genießt die vielseitig aufbereitete Kost. Wer dieses Buch liest, kommt vollkommen auf den Geschmack, sich systemisch mit Menschen, welche anorektisches Verhalten zeigen, auseinanderzusetzen. Wie schmack- und nahrhaft die systemische Perspektive schließlich sein wird, sollte in einem Folgeband anhand erfolgreicher Fallbeispiele" aufgezeigt werden.

**Kurzbeschreibung** Einige ungewöhnliche Verhaltensweisen, die sich ums Essen drehen, werden in unserer Gesellschaft vorrangig medizinisiert. Sie werden als Krankheiten betrachtet, entsprechend behandelt und auch mit pathologisierenden Begriffen belegt. Aus systemischer Sicht ergibt sich die Bedeutung der Verweigerung von Nahrung oder vom Vertilgen großer Mengen in kürzester Zeit aus dem jeweiligen Zusammenhang, in den dieses Verhalten eingebettet ist. Man geht von einer Funktionalität im Kontext aus. Folgerichtig sind auch die Möglichkeiten des Umgangs mit problematischem Essverhalten andere. Die beiden Autorinnen vergleichen traditionelle mit systemischen Beschreibungen und Erklärungen von Essstörungen. Sie zeigen anschließend in ausführlicher Form, wie mit

Hilfe systemischer Fragen und Gespräche magerschtiges Verhalten und andere Essprobleme verflssigt und aufgelst werden knnen.Das Buch richtet sich an alle, die mit diesem Thema befasst und auf der Suche nach neuen und zustzlichen Sichtweisen und Lsungen sind.